Jahresbericht

der

Universität Zürich

1836 — 1837.

Bericht
an den Hohen Erziehungsrath über die Wirksamkeit der Hochschule während des Sommersemesters 1836 und Wintersemesters 1836/7

A. Zahl der Studierenden.
I. Im Sommersemesters 1836.

Es wurden immatriculirt 60, nämlich:

7 Theologen
6 Juristen
25 Medicinae
15 Philosophen
7 Chirurgen.

Die Zahl der Studierenden überhaupt wird in dem vom Pedellen verfertigten Verzeichnis auf 210 angegeben, nämlich: 31 Theologen, 21 Juristen, 111 Mediciner, 34 Philosophen und 13 Chirurgen. Da jedoch der Pedell hierbei alle diejenigen Studierenden als anwesende mitgezählt hat, welche keine Abgangszeugnisse genommen, so sind jene Angaben unrichtig, gerade so wie es auch die alle früheren Jahresberichte, da bei ihnen dasselbe Fehler Statt gefunden, gewesen waren. Diese Unrichtigkeit gelangte aber erst nach Erlass der Universitätsordnung im verflossenen Wintersemester zur Kenntnis des Rectorats, indem damals in Folge § 69 jenes Gesetzes das erste genaue Verzeichnis aller collegien besuchenden Studenten vom Kantonsschulvorsteher geliefert ward. Auf solche Weise war und ist es dem nicht mehr möglich, die Zahl der Studierenden im Sommer 1836 mit Genauigkeit anzugeben.

Was die Zahl der nicht immatrikulirten Bewohner Zürichs, welche Vorlesungen besuchten, betrifft, so belief sich dieselbe auf 31 nämlich: 19 Schweizer und 12 Ausländer.

II. Im Wintersemester 1836/7.

Es wurden immatriculirt 27. nähmlich:

3 Theologen
4 Juristen
16 Mediciner
4 Philosophen.

Die Zahl der Studierenden überhaupt belief sich auf 164, nähmlich:

1. Theologen 27 sämtlich Schweizer, und zwar

1 aus dem Kanton Appenzell.
2 " " " St. Gallen.
2 " " " Glarus.
4 " " " Thurgau.
18 " " " Zürich.

2. Juristen 13 sämtlich Schweizer und zwar

1 aus dem Kanton Aargau.
2 " " " Bern.
1 " " " Freiburg.
9 " " " Zürich

3 Mediciner 100 nähmlich:

a) 74 Schweizer, und zwar

11 aus dem Kanton Aargau.
4 " " " Appenzell.
1 " " " Basel-Landschaft.
3 " " " Bern.
12 " " " St. Gallen.
2 " " " Glarus.
2 " " " Graubündten.
2 " " " Luzern.
1 " " " Neuchatel.
2 " " " Schaffhausen.
1 " " " Schwyz.
2 " " " Solothurn.
5 " " " Thurgau.
2 " " " Uri.
1 " " " Waadt.
3 " " " Zug.
20 " " " Zürich

b. 26. Ausländer und zwar:

2 aus dem Grossherzogthum Baden.
4 " " Königreich Bayern.
1 " " " Dänemark.
2 " " " England.
1 " " " Frankreich.
1 " " Hamburg.
2 " dem Königreich Polen.
1 " " " Preussen.
1 " " Herzogthum Sachsen-Gotha.
1 " " Grossherzogthum Sachsen Weimar-Eisenach.
10 " " Königreich Würtemberg.

4. Philosophen 24 nämlich:

a) 22 Schweizer und zwar

1 aus dem Kanton Bern.
1 " " " Freiburg.
3 " " " St. Gallen.
2 " " " Glarus
1 " " " Thurgau
14 " " " Zürich.

b) 2 Ausländer

1 aus dem Herzogthum Sachsen-Hildburghausen.
1 " " Königreich Würtemberg.

Die Zahl der nicht immatrikulirten Zuhörer belief sich auf 26, nämlich 20 Schweizer und 6 Ausländer.

Während und am Ende des Semesters gingen von der Universität 35 Studierende ab: nämlich:

a) Theologen 2 und zwar

1 aus dem Kanton St. Gallen
1 " " " Thurgau.

b) Juristen 7 und zwar

1 aus dem Kanton Aargau.
1 " " " Bern.
5 " " " Zürich.

c) Mediciner 20 und zwar

a 17 Schweizer, nämlich:

1 aus dem Kanton Aargau.
1 " " " Appenzell.
1 " " " Basel-Landschaft.

1 aus dem Kanton Bern.
2 " " " St. Gallen.
1 " " " Glarus.
1 " " " Luzern.
1 " " " Schwyz.
1 " " " Thurgau.
1 " " " Zug.
6 " " " Zürich.

b. 3 Ausländer, nämlich:
1 aus Hamburg.
2 " dem Königreich Würtemberg.

d. Philosophen 6 und zwar
a. 5 Schweizer, nämlich
2 aus dem Kanton Glarus.
3 " " " Zürich.
b. 1 Ausländer nämlich aus dem Königreich Würtemberg.

B. Vorlesungen.

I. Im Sommersemester 1836.

1 Theologische Fakultät.

Von 17 angekündigten Vorlesungen wurden 10 besucht, nämlich:
1. Theologische Encyclopädie: Prof L. Hirzel.
2. Biblische Geographie und Geschichte: Prof. Hitzig.
3. Erklärung der Psalmen: Prof. Hitzig.
4. Erklärung der johanneischen Schriften: Prof. Hirzel.
5. Erklärung des Briefes an die Galater Prof. Schweizer.
6. Erklärung der Offenbarung des Johannes: Prof. Hitzig.
7. Katechetik und Pastoraltheologie: Prof. Schweizer.
8. Practische Übungen: Derselbe.
9. Kirchliche Archäologie: Privatdocent Mörikofer.
10. Briefe Pauli an die Epheser, Colosser und Philemon: Privatdocent Ulrich.

Die Zahl der Zuhörer in allen Collegien war 116.

2. Staatswissenschaftliche Facultät.

Von 20 angekündigten Vorlesungen wurden 6 besucht, nämlich:
1. Einleitung in die Rechtswissenschaft: Prof. von Löw.
2. Geschichte und Institutionen des Römischen Rechts, erste Hälfte: Prof. Lell.
3. Exegetische Uebungen mit Rücksicht auf die Vorlesungen über Pandekten: Prof. Bluntschli.

4. Erklärung der johanneischen Schriften: Prof. Hirzel.
5. Zürcherische Civilprocess. Prof. Keller.
6. Darstellung des gerichtlichen Verfahrens in Strafsachen: Prof. Escher.

Die Zahl der Zuhörer in allen Collegien war: 39.

3. Medicinische Facultät.

Von 28 angekündigten Vorlesungen wurden 19 besucht, nämlich:

1. Propädeutik zum Studium der Medicin: Prof. Locher-Balber.
2. Allgemeine Anatomie und Physiologie: Prof. Friedrich Arnold.
3. Osteologie und Syndesmologie: Prosector Hodes.
4. Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane und des Nervensystemes nebst der Lehre von der Cranioscopie, Physiognomik, Stimme, Sprache und Ortsbewegung: Prof. Friedrich Arnold.
5. Allgemeine und specielle Physiologie des Menschen: Prof. von Pommer.
6. Physiologie: Prof. Oken.
7. Specielle Pathologie und Therapie. Prof. Schönlein.
8. Pathologische Anatomie. Prof. W. Arnold.
9. Gerichtliche Medicin und medicinische Policei. Prof. v. Pommer.
10. Theoretische und praktische Chirurgie: Prof. Locher-Zwingli.
11. Operationscursus. Derselbe.
12. Allgemeine Chirurgie. Privatdocent Gieska.
13. Augenheilkunde: Privatdocent von Muralt.
14. Geburtshülfe: Prof. Spöndli.
15. Übungen am Phantom: Derselbe.
16. Medicinische Klinik: Prof. Schönlein.
17. Chirurgische Klinik: Prof. Locher-Zwingli.
18. Geburtshülfliche Klinik: Prof. Spöndli.
19. Ambulatorische Klinik: Prof. Locher-Balber.

Gesammtzahl der Zuhörer: 314.

4. Philosophische Facultät.

Von 48 angekündigten Vorlesungen wurden 29 besucht, nämlich:

1. Logik: Prof. Bobrik.
2. Geschichte der Philosophie des Alterthums: Derselbe.
3. Unterricht in der arabischen Sprache: Prof. Hitzig.
4. Pädagogik der Alten: Prof. v. Orelli.
5. Aeschylus Sieben gegen Theben: Privatdocent L. Vögelin.
6. Platos Symposion: Derselbe.

7. Platos Phädrus. Privatdocent Winckelmann.
8. Lykurgus Rede gegen den Leokrates. Prof. Baiter.
9. Tibullus. Prof. Orelli.
10. Bentley's Horaz. Derselbe.
11. Terentii Andria et Heautontimorumenos. Prof. Baiter.
12. Erklärung von Cicero: Prof. Keller.
13. Lateinische Syntax. Privatdocent Winckelmann.
14. Deutsche Litteraturgeschichte " Ettmüller.
15. Geschichte der Hellenen " H. Vögelin.
16. Neueste Geschichte: Derselbe.
17. Geschichte der neueren Zeit. Prof. Mittler.
18. Geschichte der Eidgenossen. Prof. Hottinger.
19. Einleitung zur Analysis des Unendlichen. Privatdocent Raabe.
20. Die höheren Gleichungen. Derselbe.
21. Differential- und Integralrechnung. Privatdocent Gräffe.
22. Naturgeschichte. Prof. Oken.
23. Specielle Botanik. Prof. Heer.
24. Naturgeschichte des Mineralreichs. Privatdocent Fröbel.
25. Geognosie. Privatdocent Escher von der Linth.
26. Lehre vom Magnetismus und der Elektricität. Privatdocent Mousson.
27. Allgemeine und specielle Experimentalchemie. Prof. Löwig.
28. Lehre von der Stöchiometrie. Derselbe.
29. Practische Anleitung zur Ausstellung chemischer Analysen. Derselbe.

Gesammtzahl der Zuhörer 290.

Theologische Collegien wurden besucht von			116	Zuhörern.
Staatswissenschaftliche Collegien	"	"	39	"
Medicinische	"	"	314	"
Philosophische	"	"	290	"
			759	"

II. Im Wintersemester 1836/7.

1. Theologische Facultät.

Von 14 angekündigten Vorlesungen wurden 12 besucht, nämlich:

1. Biblische Antiquitäten: Prof. Hitzig.
2. Erklärung des Buches Daniel. Derselbe.
3. " " Buches Hiob. Derselbe.
4. " " Evangeliums Matthäi: Prof. Schweizer.
5. " " Apostelgeschichte Prof. Hitzig.
6. " " 2ten Brief an die Korinther Prof. Hirzel.
7. Kirchengeschichte. Prof. Ewald.
8. Dogmatik. Derselbe.
9. Symbolik. Prof. Hirzel.
10. Homiletik. Prof. Schweizer.
11. Pastoraltheologie. Prof. Schweizer.
12. Brief Pauli an die Galater und Tessalonicher. Privatdocent Ulrich.

Die Zahl der Zuhörer in allen Collegien war 95.

2. Staatswissenschaftliche Facultät.

Von 20 angekündigten Vorlesungen wurden 11 besucht, nämlich:

1. Encyclopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft. Prof. Sartorius.
2. Über Staats und Völkerrecht. Prof. Escher.
3. Geschichte und Institutionen des Römischen Rechts 2ter Teil (Familienrecht und Erbrechts nach erweitertem Plan.) Prof. Lell.
4. Geschichte und Institutionen. Prof. Bluntschli.
5. Geschichte des Zürcherischen Staates und Rechtes mit Berücksichtigung des Deutsch-Schweizerischen Rechtslebens. Prof. Bluntschli.
6. Pandekten. Prof. Bluntschli.
7. Über Feldgeschütze Prof. Keller.
8. Die für die Deutsche Schweiz wichtigsten Materien des Deutschen Privatrechts. Prof. von Löw.
9. Gemeines Deutsches Strafrecht. Dr. Schauberg.
10. Allgemeine und vergleichende Staatenkunde. Dr. Schulz.
11. Geschichte des Criminalrechts: Prof. Geib.

Die Zahl der Zuhörer in allen Collegien war 46, mit Ausnahme derer in N 11, welches Collegium unentgeldlich gelesen wurde.

3. Medicinische Facultät.

Von 27 angekündigten Vorlesungen wurden 18 besucht, nämliche:

1. Specielle Anatomie: Prof. Dr. Arnold.
2. Specielle Physiologie nebst der Anatomie des Fötus. Prof. Dr. Jacob Arnold
3. Examinatorium über Anatomie und Physiologie: Derselbe.
4. Leitung der Secir-Übungen. Derselbe und Prosector Rodes.
5. Allgemeine Pathologie und Therapie. Prof von Pommer.
6. Heilmittellehre. Prof. W. Arnold.
7. Erster Theil der Arzneimittellehre. Prof. Locher-Balber.
8. Specielle Pathologie und Therapie. Prof. Schönlein.
9. Theoretische und practische Chirurgie. Prof. Locher-Zwingli.
10. Specielle Chirurgie. Privatdocent Gieskes.
11. Verbandlehre. Prof. Locher-Zwingli.
12. Augenoperationscursus. Privatdocent von Muralt.
13. Geburtshilfe. Prof. Spöndli.
14. Übungen am Phantom: Derselbe.
15. Medicinische Klinik im Cantonsspital. Prof. Schönlein.
16. Chirurgische Klinik im Cantonsspital Prof. Locher-Zwingli.
17. Practische Übungen in der Gebäranstalt Prof. Spöndli.
18. Ambulatorische Klinik. Prof. Locher-Balber.

Gesammtzahl der Zuhörer 315 mit Ausnahme derer im N°7., welches Collegium unentgeldlich gelesen ward.

4. Philosophische Facultät.

Von 48 angekündigten Vorlesungen wurden 29 besucht, nämlich:

1. Logik. Prof. Bobrik.
2. Psychologie: Derselbe.
3. Pädagogik. Derselbe.
4. Geschichte der Philosophie: Derselbe.
5. Unterricht im Arabischen. Prof. Hitzig.
6. Überblick in der griechischen Mythologie. Prof. Orelli.
7. Äschylus Perser. Privatdocent J. Vögelin.
8. Sophokles Ödipus auf Kolonos. Dr. Kinckelmann.
9. Demosthenes von der Krone. Prof. Baiter.
10. Erklärung des Cicero: Prof. Keller.
11. Repetitorium darüber. Prof. Baiter.
12. Erklärung der Germania des Tacitus. Prof. von Löw.
13. Die 2 ersten Bücher von Celsus de medicina. Prof. v. Orelli.
14. Göthes Faust. Dr. Ettmüller.
15. Allgemeine Geschichte. Prof. Rittler.

16. Repetitorium darüber. Derselbe.
17. Geschichte der Römer. K. Vögelin
18. Schweizerische Geschichte. Prof. Hottinger.
19. Differential und Integralrechnung. Privatdocent Raabe.
20. Geometrie. Derselbe.
21. Naturgeschichte. Prof Oken.
22. Naturphilosophie. Derselbe.
23. Allgemeine Botanik. Prof. Hess.
24. Geognosie. Escher von der Linth.
25. Allgemeine Physik oder Lehre von der Wärme. Prof. Mousson.
26. Zootomische Demonstrationen. Dr. Büchner.
27. Organische Chemie. Prof. Löwig.
28. Pharmaceutische Chemie. Derselbe.
29. Examinatorium über Chemie. Derselbe.

Gesamtzahl der Zuhörer 2140.

Theologische Collegien wurden besucht von 95 Zuhörern.
Staatswissenschaftliche Collegien " " 46 "
Medicinische " " " 315. "
Philosophische " " " 240 "
Sa 696 "

6. Lehrerpersonale.

Zu ordentlichen Professoren wurden im Laufe des Jahres 1836/7 ernannt:

1. Für die theologische Facultät: Herr Ehwert, bisher Diaconus in Vogold.
2. Für die staatswissenschaftliche Facultät: Hr. Dr. Bluntschli, bisher ausserordentlicher Professor an der Hochschule.
3. Für die philosophische Facultät: Hr. Dr. Mittler, bisher ausserordentlicher Professor an der Hochschule.

Zu ausserordentlichen Professoren wurden ernannt:

1. Für die theologische Facultät. Hr. Licentiat Fritzsche, bisher Privatdocents in Halle.
2. Für die staatswissenschaftliche Facultät Herr Dr. Zeib, früher königlich griechischer Ministerialrath, und Herr Dr. Sartorius, bisher Privatdocent an der Hochschule.
3. Für die philosophische Facultät: Herr Dr. Fröbel und Herr Mousson, beide früher Privatdocenten an der Hochschule und Lehrer an der Cantonsschule.

Als Privatdocenten wurden zugelassen:

1. In der staatswissenschaftlichen Facultät Herr Dr. Schulz aus Darmstadt.
2. In der philosophischen Facultät: Herr Doctor Büchner und Herr Granier.

Dagegen verlor die Hochschule:

1. In der theologischen Facultät durch Tod Herrn Professor Schultheß.
2. In der philosophischen Facultät ebenfalls durch Tod Herrn Dr. Büchner.

D. Universitäts-Einrichtungen.

Es wurde die am 8. Oktober 1836 vom Hohen Regierungsrath bestätigte Universitäts-Ordnung am 23. Oktober dem Senate übersandt und von diesem in Vollziehung gebracht.

In Folge derselben wurde Herr Dr. Schamberg zum Universitätssekretär gewählt.

Von neuen Gesetzen wurden ferner erlassen:

1. Die Immatriculationsordnung der philosophischen Facultät d. d. 8. Weinmonath 1836.
2. Ein Gesetz über die Immatriculation solcher, welche eine practische Anstellung haben und solcher Landesbürger, welche schon eine andere Universität besucht haben. d. d. 5. Novbr. 1836.
3. Gesetz über periodische Wiederkehr gewisser Hauptcollegien d. d. 25. Febr. 1837.
4. Gesetz über Aufnahmsprüfungen d. d. 17. Januar 1837.
5. " " Doctoren, welche einzelne Vorlesungen hören wollen. d. d. 14. Jan. 1837.
6. Gesetz über die Einrichtung der Legitimationskarten der Studirenden dat. d. 18. März 1837.

Die bereits im vorigen Studienjahr beschlossene neue Organisation der Universitätsbibliothek trat mit Frühjahr 1836 ins Leben.

E. Thätigkeit des Senats.

Es wurden im Verlauf beider Semester 8 Senatssitzung gehalten und in denselben theils die laufenden Geschäfte besorgt, theils die unter litt. D. aufgezählten neuen Gesetze vorberathen.

F. Doctor-Promotionen.

I. Zu Doctoren der Medicin wurden promoviert:

1. Herr Thomas Zajoczowsky aus Lemberg in Gallizien.
2. " Eugen Herzer aus Baden im Grossherzogthum Baden.
3. " Eisinger in Batavia.
4. " Eduard von Walz aus Kehlheim in Bayern.
5. " Heinrich Diener aus Fischenthal, Canton Zürich.
6. " Hermann Trugg aus Giessen.
7. " Victor Wyss aus Fullenbach.
8. " Johannes Brunner aus Diessenhofen.
9. " Adolf Rohde aus Hamburg.
10. " Ernst Diessenbach aus Giessen.

II. Zu Doctoren der Philosophie wurden promovirt:

1. Herr alt Regierungsrath Ferdinand Meier. } Dr. h. c. phil. I. Berichtigt. 21. XII. 1934
2. " Staatsrath Meier von Knonau. }
3. " Hartung aus Berneck, Professor am Gymnasium zu Erlangen } Dr. h. c. phil. I. Berichtigt 21. XII. 1934.
4. " Buchner aus Darmstadt.
5. " Gruber aus Rothwil.

G. Laufende Ausgaben.

Sie betrugen im Sommersemester	1836	108 fl. 30 s.
" " " Winter "	1836/7	97 " 4 "
	Totale	205 fl. 34 s.

Für wortgetreue Abschrift
Der Staatsarchivar:
Dr. Rengiri.